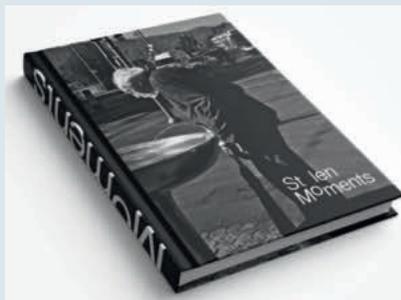


## Fotografieren mit der Diagnose Alzheimer

### Gestohlene Momente

Demenzkrankheiten können auch jüngere Menschen treffen. Daniel Comte war 51, als er die Diagnose Alzheimer erhielt. Das war 2014. Seit 2017 lebt er in einer Institution. Nach der Diagnose widmete der frühere Werber sich intensiv der Street Photography. Sein grösster Wunsch: Aus seinen Bildern sollte ein Buch werden. Das Buch liegt nun vor – dazu gibt es eine Ausstellung. Freunde von Comte haben es möglich gemacht. Titel: «Stolen Moments» – Gestohlene Momente. Das habe eine doppelte Bedeutung: In der Fotografie werde der richtige Moment der Szenerie «gestohlen», bei der Demenz werden Momente, auch die schönen, aus dem bisherigen Leben «gestohlen». Die Klammer, die Fotografie und Demenz zusammenhalte, laute: Was zählt, ist der Augenblick. Mit der Ausstellung



Buchcover: Fotografie und Demenz.

und dem Buch – das in Typografie und Layout das Vergessen aufnimmt – wird gezeigt, dass auch mit der Diagnose Alzheimer schöne Momente erlebt und kreativ gearbeitet werden können.

---

Ausstellung: Photobastei, Zürich, bis 27. September. Das Buch ist für 80 Fr. (zzgl. Versand) erhältlich unter [stolen-moments.ch](http://stolen-moments.ch)

---

sei aber zu einfach, immer «fehlende Verhältnismässigkeit» vorzuschieben.

### Kinder & Jugendliche

#### Netzwerk im Aargau

Im Kanton Aargau spannen das Kinderheim Brugg und das Schulheim Olsberg mit dem Familynetwork Zofingen zusammen. Familynetwork vermittelt Pflegeplätze in Familien. Laut Beat Bachmann von Familynetwork könne dank dem Zusammenschluss das Angebot an Dienstleistungen für schutz- und hilfsbedürftige Kinder markant erweitert worden. Von ambulanter Unterstützung in Krisensituationen bis zu stationären Massnahmen könnten nun «individuell massgeschneiderte Lösungen» ermöglicht werden, auch dank der Kombination mit unterschiedlichen Schulangeboten. «Wir können jetzt eher den passenden Platz für die Kinder bieten.» Damit werde die Forderung nach individuellen Massnahmen erfüllt und das Prinzip «ambulant vor stationär» umgesetzt. ●